



Um den Betrieb des Biggekraftwerks so wenig wie möglich einzuschränken, wurde der gesamte Arbeitsbereich mit einem Hängegerüst eingerüstet.

Ruhrverband saniert Tosbecken

Wasser aus dem Kraftwerk hat seine Spuren hinterlassen

Attendorn – Der Ruhrverband lässt die Betonwände des sogenannten Tosbeckens am Biggekraftwerk sanieren.

In diesem Becken, das unterhalb des Biggedamms an der Mündung der Ihne in die Bigge liegt, werden die enormen Kräfte des Wassers gebrochen, das aus den Kraftwerksleitungen sowie im Falle eines Hochwassers aus dem Stollen der Hochwasserentlastung schießt.

Ohne ein solches Becken würde das Wasser die Ufer-

und Sohlstrukturen der angrenzenden Gewässer ausspülen und dadurch große Schäden verursachen.

Auch an den eigens für diesen Zweck errichteten Betonwänden des Tosbeckens hat die hohe mechanische Belastung in mehr als 50 Betriebsjahren deutliche Spuren hinterlassen. Daher werden in den kommenden Monaten rund 600 Quadratmeter Fläche gereinigt, lockere Betonteile abgestemmt und mit Betonersatz instandgesetzt, Ris-

se in den Wänden mit Injektionsharz gefüllt und die gesamte Oberfläche anschließend mit einem Schutzanstrich überzogen.

Auch die Abdecksteine auf den Wandköpfen werden aufgenommen, defekte Steine ersetzt und alle Steine neu verlegt.

Die Arbeiten sollen rund drei Monate dauern. Um den Betrieb des Biggekraftwerks so wenig wie möglich einzuschränken, wurde der Arbeitsbereich eingerüstet.